

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0 0 5 8 / 2 0 2 2 / I V

Datum:
17.03.2022

Federführung:
Dezernat V, Eigenbetrieb Theater und Orchester

Beteiligung:

Betreff:
Erfolgsbilanz - 10 Jahre TANZAllianz // 2012 - 2022

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Ausschuss für Kultur und Bildung	31.03.2022	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Ausschuss für Kultur und Bildung nimmt den Tätigkeitsbericht der TANZAllianz zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• keine	
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
• keine	
Folgekosten:	
• keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Die Stadt Heidelberg, das UnterwegsTheater und das Theater und Orchester Heidelberg bündeln Kraft und Erfahrung für die Entwicklung und Wiederbelebung des Tanzes in Heidelberg.

Begründung:

1. LOKAL. ÜBERREGIONAL. INTERNATIONAL.

Das Choreographische Centrum (CC) Heidelberg wurde 2012 im Zweckbündnis der TANZAllianz begründet, als Schulterschluss von UnterwegsTheater und Theater und Orchester Heidelberg zur Förderung des Tanzes in Heidelberg und der Metropolregion. Als Produktionsstätte für ChoreographInnen aus aller Welt gehört das innovative Produktionsformat zu den Pioniereinrichtungen für zeitgenössischen Tanz in Deutschland. Zehn Jahre konstruktiver Bestand in der Zusammenarbeit des kleinen, freien Privattheaters und des städtischen Traditionshauses sind die positivste Bilanz. Der Prozess dieser Zusammenarbeit hat beide TANZAllianzpartner immer wieder in den Takt gebracht, sich des Vertrauensvorschlusses von Stadt und Land und der Begeisterungsfähigkeit des Publikums als würdig zu erweisen und der Sache TANZ zu dienen. Nun gilt es, das Aufgebaute mit zukunftsfähiger Struktur und fokussierter Ausrichtung auf Exzellenz zu verstetigen und neue Formate für die nächste, gemeinsam getragene Entwicklungsstufe zu definieren.

1.1. LOKAL

Seit der Neueröffnung des Theaters 2012 hat der Tanz wieder seinen Platz in Heidelberg gefunden. Die Zusammenarbeit zwischen Theater und CC im Rahmen der TANZAllianz richtet sich an tanzinteressiertes Publikum jeden Alters und an professionelle Tanzschaffende. In unterschiedlichen Formaten konnten im Rahmen der ersten drei Ausgaben der TANZBiennale auch lokale ChoreographInnen sichtbar gemacht werden. Die Zusammensetzung der Auswahljury mit jeweils einem Vertreter von UnterwegsTheater, Theater und Orchester Heidelberg und Akademie des Tanzes Mannheim konnte über die Jahre zu einer vertrauensvollen regionalen Vernetzung führen, in der der zeitgenössische Tanz nicht nur reflektiert und neue Ausdrucksweisen entwickelt wurden, sondern ChoreographInnen nach dem Ausbildungsabschluss auch Praxiserfahrung sammeln und sich auf eine Profikarriere vorbereiten konnten.

1.2. ÜBERREGIONAL

Zu einer der Hauptaufgaben der TANZAllianz gehört auch die Stärkung der freien, lokalen Tanzszene. Wie beispielsweise die Schützenhilfe, die das UnterwegsTheater bei der Gründung des Mannheimer Eintanzhauses leisten konnte, oder die beharrlichen Aufrufe an die ProtagonistInnen der freien, lokalen Szene, sich in einem Verein zu organisieren und die kulturpolitische Arbeit selbst aufzunehmen. Aber auch das in den Planvorgaben der Stadtverwaltung ausgerufene Ziel, den Ruf Heidelbergs als Tanzstadt zu festigen, wurde erfüllt.

So taucht das CC vermehrt als Koproduktionspartner neben renommierten internationalen Produktionshäusern etwa in Berlin, Brüssel, Montpellier und Amsterdam auf. Während der TANZBiennale 2016 gab es das erste Arbeitsgruppentreffen TANZ SÜD, um das Kommunikationsnetz und mögliche Formen einer Zusammenarbeit der beiden "Südstaaten" Baden-Württemberg und Bayern zu aktivieren. Die Liste der über das ganzjährige Residenzprogramm geförderten ChoreographInnen bzw. die vielen öffentlichen CC-Showings - bei kostenlosem Eintritt - sind transparente Zeugnisse inspirierender Arbeitsphasen und funktionierender Brückenbauens zwischen KünstlerInnen und Stadtgesellschaft (Anlage 01: Namensliste KünstlerInnen).

1.3. INTERNATIONAL

Seit Gründung des UnterwegsTheaters im Jahr 1988 haben Fauser und Gonzales stets den Kontakt zu funktionierenden, internationalen Produktionszirkeln gepflegt, seien diese in Asien, Südamerika, USA, Kanada, Afrika, Israel oder Europa. Gleichzeitig zeichnet sich das Theater und Orchester Heidelberg durch seine stetige internationale Arbeit aus, sei es im Rahmen von Koproduktionen mit beispielsweise Chile, Mexiko, Uruguay und Italien oder bei den regelmäßigen Festivals wie dem iberoamerikanischen Theaterfestival ¡Adelante! oder dem jährlich wechselnden Gastland beim Heidelberger Stückemarkt. Aber auch in den Ensembles und Kollektiven des Theaters spiegelt sich die Internationalität des Theaters und damit Heidelbergs wider.

Nicht allein deswegen planen das Theater und Orchester Heidelberg und das UnterwegsTheater die kommenden zwei Ausgaben der TANZBiennale auf ein neues Level zu heben. Die internationalen Kontakte beider Partner werden Heidelberg als Leuchtturm des Tanzes über die Ländergrenzen hinweg erstrahlen lassen. (Anlage 02: Konzept TANZBiennale 2023 und 2025).

Die Liste von außergewöhnlichen Tanzereignissen, die aus den letzten Jahren im Gedächtnis geblieben sind, ist lang und beeindruckend, waren und sind in Heidelberg viele ChoreographInnen zu erleben, manche bevor sie international den Durchbruch schaff(t)en. Diese Liebe zur Kunstform Tanz ist der Treibstoff der von Ministerin Theresia Bauer beim fünfjährigen Jubiläum als „vorbildliche Initiative“ gelobten Idee, die universelle Sprache des Tanzes als Medium der Verständigung und „Weltenverbindung“ konstruktiv zu nutzen. Das bis hierher Aufgebaute zukunftsfähig zu machen und die wertvollen Möglichkeiten, die sich durch die TANZAllianz in der Festivalstadt Heidelberg ergeben, optimal zu nutzen, muss unsere Zukunftsvision abbilden.

2. KOPRODUKTIONEN und FELDARBEIT

In den letzten zehn Jahren konnten jährlich im Schnitt mehr als zehn ChoreographInnen im Rahmen der Förderung von zeitgenössischen ChoreographInnen von der Möglichkeit des Kreierens in Heidelberg profitieren.

Für die kommenden Jahre liegt der Fokus der TANZAllianz auf künstlerische Exzellenz und nachhaltiges Investieren in die ausgewählten ChoreographInnen. Wir möchten langfristige „artist in residence-Plätze“ ausschreiben, mit denen wir ChoreographInnen über einen längeren Zeitraum fördern und coachen können. Das ist nicht nur für eine künstlerische Entwicklung von Vorteil, sondern auch im Sinne der Identifikation der KünstlerInnen mit der Stadt, die dies ermöglicht, nachhaltiger und letzten Endes ertragreicher.

Der zweite Aspekt des Förderprogramms, den wir weiter ausbauen wollen, ist die Entwicklung von Formaten, bei denen AbsolventInnen der Akademie des Tanzes, Mannheim, ihre ersten beruflichen Schritte wagen und ihre Körperkunst in die Stadtgesellschaft tragen können.

Mit diesen zwei Modulen der Exzellenzförderung sowie der Praxisangebote für viele sehr gut ausgebildeter TänzerInnen der Region mit namhaften ChoreographInnen, wird es möglich sein, „Tanz von hier“ in die Programmarbeit der regionalen Bühnen zu integrieren. Damit können wir das bekannt hohe Niveau in der Universitätsstadt nicht nur halten, sondern auf lange Sicht auch im internationalen Markt (Festivals, Austausch mit Partnerstädten) mitspielen. Freilich ohne die Fortsetzung der Bildungsarbeit in Form von Seminaren und Fachgesprächen („let’s talk about dance“) außer Acht zu lassen.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt	Ziel/e:
KU 2	+	Kulturelle Vielfalt unterstützen Begründung: Als internationale Stadt hat Heidelberg ein sehr diverses Publikum, auf das wir mit einem vielfältigen Programm reagieren, um ein kulturelles Angebot für ein breites Publikum zu gewährleisten. Ziel/e:
KU 3	+	Qualitätsvolles Angebot sichern Begründung: Die hohe Dichte an kulturellem Angebot in Heidelberg erfordert eine überdurchschnittliche Qualität, die genau aus der Zusammenarbeit von Stadttheater und UnterwegsTheater gesichert ist.

- KU 4 + **Ziel/e:**
Raum und Zeit für unterschiedlichste, kulturelle Ausdrucksformen
Begründung:
Für KünstlerInnen sind Experimentierräume und Räume, die einen künstlerischen Entwicklungsprozess ermöglichen, essentiell, um sich stetig weiterentwickeln zu können. Hier schließt sich der Kreis zu Vielfalt und Qualität unseres kulturellen Angebotes.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Wolfgang Erichson

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Namensliste_KünstlerInnen_CC_2013-2022 (VERTRAULICH - Nur zur Beratung im Gremium!)
02	Konzept_Tanzbiennale_2023_2025 (VERTRAULICH - Nur zur Beratung im Gremium!)